

Pressedienst Redaktion

PFERDESPORTVERBAND
BADEN-WÜRTTEMBERG e.V.

www.pferdesport-bw.de

1. Juni 2020

Seite 1



Redaktion: Martin Stellberger
Mühlbachweg 33, 88250 Weingarten
Telefon: 0751 59353
martin@stellberger.de
www.stellberger.de

Herausgeber:
Pferdesportverband Baden-Württemberg e.V.
Murrstraße 1/2, 70806 Kornwestheim
Telefon: 07154-8328-0
info@pferdesport-bw.de
www.pferdesport-bw.de

INHALT

THEMA 1: Die Basis leidet	3
Pferdesportkreis Oberschwaben errechnet hohe Corona-Verluste	3
THEMA 2: Corona – Forderungen der FN	6
FN und BBR fordern Steuerentlastung für den Pferdebereich.....	6
Viele Bereiche der FN in Kurzarbeit – Millionenlücke droht.....	7
Turniere: Silberstreif am Horizont – Vielleicht auch für Baden-Württemberg?	7
Wie ein Turnier unter Corona-Bedingungen ablaufen kann	8
Beispiel für ein gelungenes Turnier	10
Baden-Württemberg: Hinweis zur Durchführung von Trainingstagen	10
Der Landesverband und die Landeskommision helfen.....	11
NOTVERORDNUNG IN SACHEN CORONA	13
Ministerien veröffentlichten Notverordnung für den Sport	13
TIPPS AUS DEM TURNIERKALENDER	14
Landeschampionat Baden-Württemberg auf dem Birkhof statt in Tübingen	14
DJM 2020: Dressur und Springen auf zwei Wochenenden aufgeteilt	15
NACHRICHTEN AUS MARBACH	16
Altwürttemberger Rasse: Erhaltungszuchtprogramm	16
Konzertveranstaltung Marbach Classics auf 2021 verschoben	16
NEUES VOM WOLF: Wolfsmonitoring	18
Seit dem 1. Januar 2019 liegen 52 C1-Nachweise vor.....	18
AUSBILDUNG DIGITAL	19
Ausbildung geht weiter - digital	19
13. FN-Bildungskonferenz findet digital statt - aber mit interessanten Themen	20
REZENSIONS-TIPPS	23
Die Kunst der feinen Signale – Ausbildung am Boden.....	23
Gesagt ist gesagt	25
TV - SERVICE PFERDESORT	26
NAMEN SIND NACHRICHTEN	28
Wolfgang Koppensteiner war ein großer Förderer des Pferdesports	28
SERVICE	29
Archiv im PRESSEDIENST	29
IMPRESSUM	29

Zum Geleit

Ich bin gesund und meine Familie auch,
also müssen wir geduldig bleiben.

Wir wissen nicht, wann es einen Impfstoff gibt,
aber bis dahin müssen wir optimistisch bleiben
und dankbar sein für das, was wir haben."

Reitmeisterin Ingrid Klimke, Münster,
in einem Interview
mit dem Magazin St. Georg, Mai 2020

THEMA 1: Die Basis leidet

Pferdesportkreis Oberschwaben errechnet hohe Corona-Verluste

Ravensburg. Die Deutsche Reiterliche Vereinigung in Warendorf hat seit längerer Zeit nicht nur die Sorgen um die eigenen Finanzen auf dem Schirm, bekanntlich hat die FN in Warendorf einen großen Teil ihrer Mitarbeiter in Kurzarbeit geschickt, schicken müssen, und gleichzeitig einen künftigen Fehlbetrag von mehreren Millionen Euro beschrieben. Auch und besonders die Geldsorgen der FN-Vereine stehen im Focus. Deshalb hat die FN auch klare Forderungen und Vorschläge in Richtung Regierung gestellt, wie die finanziellen Gefahren für die vielen tausend Vereine in Deutschland gemildert oder verhindert werden könnten. Auch der Pferdesportverband Baden-Württemberg bzw. die Landeskommision für Pferdeleistungsprüfungen haben den Vereinen zugesagt, bestimmte Regeln und Abläufe zu vereinfachen, um Nachholtermine zu ermöglichen, was allerdings auch an zeitliche Grenzen stoßen wird, wenn nach dem 31. August viele Vereine einen neuen Termin haben wollen. Da kommt viel Organisationsaufwand auf den Verband zu, der gleichzeitig auch finanziell den Veranstaltern gewisse Möglichkeiten eröffnete.

Württembergische Landessportbund (WLSB) rief auf, Verluste zu melden

Auch die Landessportbünde greifen hier ein. Kürzlich erst hat der Württembergische Landessportbund (WLSB) die Vereine in Württemberg aufgerufen, ihre finanziellen Sorgen zu formulieren, darzustellen und an den WLSB zu melden. Dort will man sich energisch bemühen, mithilfe dieser Argumente bei der Landesregierung Baden-Württemberg ein Eingreifen zugunsten der Vereine zu erreichen.

Pferdesportkreis Oberschwaben argumentiert mit einer eigenen Umfrage

Der Pferdesportkreis Oberschwaben (PSK) mit seinen über 60 Vereinen hat schon selbst zum Mittel einer konkreten Umfrage unter den Vereinen gegriffen und zum 10. Mai 2020 ein Ergebnis vorlegen können, das von der PSK-Führung „nach oben“ kommuniziert werden kann.

Die Umfrage ergab zunächst etwas Positives: Die Vereine scheinen mit Mehrheit die Situation beherrschen zu können. So heißt es in der Umfrage-Zusammenfassung: „Die Mehrzahl der Reitvereine im Pferdesportkreis Oberschwaben ist wegen der Beschränkung durch die Corona-Krise bis auf wenige Ausnahmen noch nicht in ihrem Bestand gefährdet.“ Allerdings hat die Medaille zwei Seiten: „Die schlechte Nachricht: Der finanzielle Verlust ist durch die Absage von Turnieren, Lehrgängen, Reitstunden und wegen des Aufwandes für die Schulpferde bereits sechsstellig“, hochgerechnet nur auf drei Monate der Krise (!). Zu bedenken dabei ist, dass bis dato alle Turnierveranstaltungen bis 31. August 2020 abgesagt werden mussten, vom kleinen Orientierungsritt bis hin zum großen Maimarktturnier in Mannheim. Das schlägt allen Beteiligten schwer auf den Magen, respektive auf die Vereinskasse. An Ersatztermine ist bei den meisten Vereinen derzeit nicht oder grundsätzlich nicht mehr zu denken.

Absagen und Abbruch des Reitbetriebes schmerzt – finanziell besonders

So ist es auch im Pferdesportkreis Oberschwaben: Seit Beginn der Corona-Krise wurden in Oberschwaben 17 Turniere abgesagt, acht breitensportliche Angebote, 17 Lehrgänge und sieben Voltigiertermine. (Leider ergibt sich daraus nur ein „halbes Bild“, weil „nur“ 31 Vereine auf die Umfrage unter den 60 Vereinen antworteten.) Dabei wäre die Saison erst so richtig angelaufen! Ob und in welchem Umfang einige Termine aufgeholt werden können, ist blanke Spekulation. Die Tendenz geht wohl eher gegen Null.

Gefahren für den Bestand erscheinen beherrschbar

Die Umfrage ergab allerdings, dass sich 17 Vereine nicht in ihrem Bestand gefährdet sehen. Elf Vereine beschreiben ihre Lage so: „Wir sehen derzeit gewisse Gefahren für den Bestand, glauben aber, sie beherrschen zu können.“ Ein Verein sieht sich konkret in Existenznot und ein Verein steht noch einen kleinen Schritt vor dieser Beurteilung.

135.000 Euro Verlust auf drei Monate

Die finanzielle Seite der Absagen zeigt auf, dass auch viele kleinere Vereine eine gehörige Summe Geldes verlieren, insgesamt gesehen.

- Die 31 Vereine gaben demnach an, dass sie durch die Turnierabsagen rund 38.000 Euro nicht einnehmen.
- Der Verlust aus der Haltung von Schulpferden beläuft sich auf 15.000 Euro pro Monat. Die Pferde bringen aktuell nichts ein, weil sie nicht im Schulbetrieb laufen konnten bzw. im Umfragezeitraum nicht eingesetzt werden konnten. Rechnet man das auf „nur“ drei Krisen-Monate hoch, sind das schon 45.000 Euro.
- Auch beim Reitunterricht gab es natürlich kräftige Ausfälle. Die Vereine gaben an, dass sie rund 17.500 Euro monatlich verlieren. Dabei sind gerade die Lehrgänge vor Beginn der Saison so wichtig. Auf drei Monate hochgerechnet laufen hier 52.500 Euro auf.
- Unterm Strich fehlen also in den Vereinskassen der 31 Vereine, die an der Umfrage teilnahmen, am Ende auf drei Monate hochgerechnet 135.000 Euro. Legt man diese Erkenntnis ein wenig mutig auf den gesamten Pferdesportkreis Oberschwaben um, so könnten sich die Verluste am Ende auf gut 300.000 Euro summieren.

Was nun?

Was nun? Die Vereinsvorstände - wohl nicht nur in Oberschwaben - machen sich Sorgen. Denn alleine die Ausfälle in dieser ersten „viertel“ Saison sind ja noch nicht alles. Es bleiben nämlich Fragen offen, z.B.:

- Wie verkraften wir als Vereine den Motivationsverlust der engagierten Mitglieder?
- Müssen wir uns Sorgen machen darüber, ob Mitglieder austreten?
- Müssen wir bereits bezahlte, aber nicht gehaltene Reitstunden zurückzahlen?
- Wie können wir das fehlende Geld aufbringen für den Unterhalt der Reitanlage?
- Wie können wir unsere Schulpferde halten?
- Wie verkraften wir die bereits geleisteten Kosten bei der Vorbereitung von Veranstaltungen?
- Bekommen wir nach dem 31. August noch Termine für Veranstaltungen?
- Können wir unsere Sponsoren bei der Stange halten, wenn diese selbst in ihren Betrieben Probleme haben?

Wie geht es weiter?

Die Corona-Pandemie hat schon richtig tief getroffen. Wie es weitergeht, bleibt offen – auf allen Ebenen unseres gesellschaftlichen Lebens. Es bedarf einer großen, solidarischen Anstrengung, die Schäden für unsere Gesellschaft psychologisch und wirtschaftlich zu beherrschen. Es ist dabei völlig unverständlich, wieso so viele Leute auf Verschwörungsmythen eingehen, erkennbare Falschmeldungen glauben und verbreiten und dann noch unsägliches Demonstrationsverhalten zeigen!

Die Pferdesportler sind deshalb aufgerufen, gemeinsam die schweren Zeiten zu ertragen. Es heißt immer, mit Pferden muss man Geduld haben bei der Ausbildung. Die allermeisten Pferdefreunde unterstreichen und leben diesen Grundsatz auch. Deshalb: Gebt von dieser Geduld ein wenig ab ins Leben neben den Pferden. Dann ist auch diese Krise zu meistern und: Es wird auch nach Corona ein gutes Leben geben - auch wenn es wohl etwas dauert.

Martin Stellberger

THEMA 2: Corona – Forderungen der FN

FN und BBR fordern Steuerentlastung für den Pferdebereich

Warendorf (fn-press). Die Bundesvereinigung der Berufsreiter (BBR) und die Deutsche Reiterliche Vereinigung (FN) wollen eine Mehrwertsteuersenkung für die Leistungen pferdehaltender Betriebe und Reitunterricht erreichen. Diese Forderung haben die Präsidenten der Verbände, Breido Graf zu Rantzau und Burkhard Jung, in einem persönlichen Brief direkt an Bundesfinanzminister Olaf Scholz gerichtet.

Nach über sechs Wochen des kompletten Stillstands aufgrund der Coronavirus-Pandemie sind die wirtschaftlichen Folgen für die Pferdebranche in Deutschland existenzbedrohend. Aus Sicht von FN und BBR wäre eine Mehrwertsteuersenkung von 19 auf sieben Prozent für Pensionspferdehaltung, Reitschulen, Unterricht und Ausbildung von Pferden und Menschen und Pferdehandel ein Faktor, der erheblich zur Milderung der wirtschaftlichen Krise beitragen könnte. Diese Maßnahmen könnten die Betriebe am Leben erhalten und Insolvenzen vermeiden.

Die Pferdebranche in Deutschland

In Deutschland gibt es mehr als 10.000 Firmen, Handwerksbetriebe und Dienstleistungsunternehmen, deren direkter oder indirekter Haupt-Geschäftsgegenstand das Pferd ist. Der Umsatz der deutschen Pferdewirtschaft liegt bei geschätzten 6,7 Milliarden Euro. Fast vier Millionen Menschen bezeichnen sich selbst als Reiter. 1,25 Millionen betreiben diese Sportart intensiv. Davon sind beinahe 700.000 in Vereinen organisiert. 7.300 Reit-, Fahr- und Voltigiervereine sowie 3.500 Pferdebetriebe sind der FN und ihren Landesverbänden angeschlossen. Sie alle sind unmittelbar von den Folgen der Coronavirus-Pandemie betroffen.

Der gesellschaftliche Wert des Pferdes

Pferdesport prägt den Charakter und reitende Kinder profitieren in hohem Maße von ihrem Hobby. Sie lernen Empathie und Disziplin und übernehmen Verantwortung für ein Lebewesen. Die Pferdesportvereine und -betriebe in Deutschland sowie die Reitschulen leisten mit ihren einzigartigen pädagogisch-sozialen Funktionen einen erheblichen Beitrag zum Gemeinwohl. Ohne sie wäre ein adäquates Angebot für die pferdeaffine Bevölkerung nicht möglich. Sie führen Kinder, Jugendliche und Erwachsene an die verschiedenen Sparten des Pferdesports heran, bilden sie aus und geben ihnen die nötige Unterstützung und das Gefühl, zu einer Gemeinschaft zu gehören. Hierzu gehört auch das therapeutische Reiten – die pferdegestützte Förderung und Therapie sowie der Pferdesport für Menschen mit Behinderung. Des Weiteren stellen Vereine die Basis des organisierten Pferdesports inklusive dessen wettkampfsportliche Ausrichtung dar und sind Anlaufpunkt für große und kleine Pferdefreunde.

Viele Bereiche der FN in Kurzarbeit – Millionenlücke droht

Warendorf (fn-press). Seit dem 1. Mai 2020 befinden sich viele Bereiche von FN, DOKR und FN-Verlag in Kurzarbeit. Die einzelnen Fachabteilungen sind aber weiterhin erreichbar, ebenso können die gewohnten Serviceleistungen weiter in Anspruch genommen werden. Die Kurzarbeit ist notwendig, um die wirtschaftlichen Schäden, die der Deutschen Reiterlichen Vereinigung (FN) aufgrund der Coronavirus-Pandemie entstehen, abzufedern.

Um Pferde eintragen zu lassen, einen Besitzerwechsel zu melden oder Antworten auf Fragen zum Umgang mit dem Coronavirus und zu allen anderen Themen aus Pferdesport und Pferdezucht – für alles ist die FN weiterhin unter den bekannten Telefonnummern und E-Mail-Adressen zu erreichen. „Wir bitten aber um Verständnis, dass die Bearbeitung von Anfragen aufgrund der Kurzarbeit etwas länger dauern kann als üblich“, sagt Rainer Reisloh, FN-Vorstandsmitglied für den Bereich Personal und Finanzen. Weiter sagt er: „Da durch das Coronavirus derzeit alle Turniere ausfallen, brechen auch unsere Einnahmen aus diesem Bereich weg, zudem geht die Zahl der Anträge für Jahresturnierlizenzen, Turnierpferdeeintragungen und -fortschreibungen zurück. Wir rechnen derzeit damit, dass im FN-Haushalt mindestens fünf Millionen Euro an Einnahmen fehlen werden. Sollten die Einschränkungen für Turniere noch weit über den Mai hinausgehen, werden die Einnahmeausfälle noch deutlicher ansteigen.“ Rainer Reisloh ergänzt: „Daher sind erhebliche Sparmaßnahmen angesagt, damit das Minus am Ende des Jahres nicht zu hoch ausfällt. Zu den Einsparungsmaßnahmen zählt auch die Kurzarbeit.“

Die FN-Zentrale ist weiterhin montags bis donnerstags von 7.30-12.30 Uhr und von 13.30-16.30 Uhr sowie freitags von 7.30-12.30 Uhr telefonisch unter 02581-6362-0 oder per E-Mail an fn@fn-dokr.de zu erreichen. Die Telefonnummern und E-Mail-Adressen der Ansprechpartner in den einzelnen Fachabteilungen sind hier zu finden:

www.pferd-aktuell.de/deutsche-reiterliche-vereinigung/ansprechpartner

Alle Fragen zum Coronavirus können an corona@fn-dokr.de gesendet werden. Informationen zum Coronavirus gibt es außerdem unter www.pferd-aktuell.de/coronavirus.

Turniere: Silberstreif am Horizont – Vielleicht auch für Baden-Württemberg?

Hörstel/Riesenbeck. Wenn Behörden ein durchdachtes und plausibles Hygiene- und Abstandskonzept vorgelegt bekommen, scheint der Wunsch nach einem geordneten Turnierablauf erfüllbar. Bleibt zu hoffen, dass das Beispiel von Riesenbeck Schule machen kann, vor allem auch für den Amateursport. Denn gerade auch in Baden-Württemberg hängt für die Vereine viel von ihren erfolgreich durchgeführten Turnieren ab.

In Riesenbeck wurde das für Berufsreiter erprobt mit einem dreitägigen „Late-Entry-Turnier“. Die Turnierorganisation Riesenbeck International, hinter der u.a. Ludger Beerbaum steht, veranstaltete in der dritten Maiwoche ein solches Turnier. Schon sehr früh hatte man sich in Riesenbeck mit möglichen Szenarien für die Durchführung von Turnieren in Corona-Zeiten auseinandergesetzt.

Karsten Lütteken, Geschäftsführer bei Riesenbeck International, sagte: „Ich bin davon überzeugt, dass die positive und engagierte Zusammenarbeit mit dem Ordnungsamt der Stadt Hörstel und dem Pferdesportverband Westfalen wesentlich dazu beigetragen hat, ein gutes Konzept für den Wiedereinstieg der Berufsreiter in den Turniersport auszuarbeiten.“ 16 Prüfungen verteilten sich auf drei Turniertage. Clipmyhorse.tv übertrug live. Angeboten wurden in der großen Veranstaltungshalle Springen der Klassen M und S für Youngster und ältere Pferde. Die Ausschreibung für das Turnier richtete sich ausschließlich an Berufsreiter. „Die Profis müssen jetzt ihre Pferde unter Wettkampfbedingungen reiten können, das ist für sie existenziell und eine Lebensgrundlage. Sobald es eine Genehmigung für den Amateur-Wettkampfsport gibt, werden wir unser Angebot anpassen“, erklärte Lütteken. Er rechne damit, dass dies Anfang Juni passieren werde.

Wichtiger Pfeiler des bestätigten Konzepts war eine Personenzahl von maximal 100 pro Turniertag. Aufgeteilt war diese Gruppe in 40 Sportler plus 40 Begleiter, daneben waren 20 Offizielle (Richter, Parcourschef, Sanitäter, Tierarzt, usw.) erlaubt. Zuschauer waren nicht gestattet. Die Meldestelle arbeitete kontaktlos, abgerechnet wurde per Überweisung. Es gab feste Zugangszeiten für die beiden Abreiteplätze und für den Vorbereitungsplatz mit Hindernissen. Damit wurde vermieden, dass sich jeweils mehr als sechs Reiter auf einer Sportfläche aufhalten. Eine Sieger-ehrung fand nicht statt. Die Ergebnisse wurden verlesen und online veröffentlicht. Eine Bewirtung fand ebenfalls nicht statt. Das Tragen von Alltagsmasken war – außerhalb der sportlichen Aktivität – vorgeschrieben. Es waren umfangreiche Möglichkeiten zur Handhygiene zur Verfügung gestellt worden. Außerdem galt ausdrücklich: Eine Teilnahme ist grundsätzlich nur möglich, wenn weder bei Reitern, Begleitern, noch bei Offiziellen COVID19-typische Symptome (Husten, Fieber usw.) vorlagen.

Susanne Strübel

Wie ein Turnier unter Corona-Bedingungen ablaufen kann

Die FN ermutigt Vereine dazu, Planung und Organisation von Turnieren anzustoßen

Warendorf. Seit Mitte März liegt der Wettkampfsport in Deutschland brach. Größere Zusammenkünfte von Personen in der Öffentlichkeit und Veranstaltungen sind seitdem verboten, um die Ausbreitung des Coronavirus einzudämmen. Auch wenn noch mindestens bis zum 31. August 2020 in ganz Deutschland keine Großveranstaltungen stattfinden dürfen, machen einige Bundesländer nun zumindest für kleinere sportliche Wettkämpfe den Weg etwas freier. Vereinzelt durften und dürfen bereits Pilot-Veranstaltungen unter Corona-Bedingungen stattfinden. Die Auflagen stellen aber vor allem kleinere, ehrenamtliche Vereine vor große Herausforderungen.

Turnier planen –Corona zum Trotz und unter Auflagen: Das geht, meint die FN

Um den Turniersport in Deutschland wieder anzuschieben, ermutigt die Deutsche Reiterliche Vereinigung (FN) die Veranstalter, sich mit Planung und Durchführung von Turnieren in Zusammenarbeit mit den Behörden und Landeskommissionen zu beschäftigen. „Die meisten Mitarbeiter hier bei der FN sind auch Mitglieder in Reitvereinen und wissen, wie viel Arbeit schon in normalen Zeiten hinter der Organisation eines Turniers steckt. Mit den Einschränkungen durch Corona kommt jetzt noch eine weitere große Herausforderung auf die Vereine zu“, sagt FN-Generalsekretär Soenke Lauterbach. „Trotzdem glauben wir, dass genau jetzt der richtige Zeitpunkt ist, um sich mit

der Planung und Organisation von Turnieren zu beschäftigen. Denn sobald das wieder flächendeckend möglich ist, wäre der Pferdesport gleich bereit für den Neustart.“

Hygiene-Manager und Konzept für den Infektionsschutz helfen

Vereinzelte Pilot-Veranstaltungen für Berufsreiter haben gezeigt, dass Turniere auch unter Corona-Bedingungen stattfinden können. „Natürlich muss für jedes Turnier ein Hygiene-Manager ernannt und ein Konzept für den Infektionsschutz erstellt werden, das den Zugang zum Gelände, die Anwesenheitsdauer und Gesamtzahl von Personen regelt, damit alle zu jeder Zeit die Abstands- und Hygiene-Regeln einhalten können“, betont Lauterbach. „Wir ermutigen die Vereine, solche Konzepte zu erstellen und diese eng mit den zuständigen Landeskommissionen und Behörden abzustimmen, um auch offizielle Rückendeckung zu erhalten.“ Hilfe bei der Erstellung eines solchen Konzeptes bietet der [„Leitfaden für Planung und Durchführung von Turnierveranstaltungen“](#), der hier im Downloadbereich zur Verfügung steht.

Wichtigste Eckpfeiler beachten

Zeiteinteilung: Die Zeiteinteilung muss so gestaltet sein, dass die Reiter den vorgegebenen Mindestabstand von 1,5 bis 2 Metern auf dem Vorbereitungsplatz zu jeder Zeit einhalten und die Pferde trotzdem angemessen auf die Prüfung vorbereiten können.

Besondere Hygiene- und Infektionsschutzmaßnahmen: Die allgemeinen Hygieneregeln (Abstandsgebot, häufiges und gründliches Händewaschen, Beachtung der Regeln zum Niesen und Husten, Vermeiden von Berührungen im Gesicht, häufiges Lüften geschlossener Räume usw.) müssen selbstverständlich auch auf dem Turnier eingehalten werden.

Mund-Nasen-Schutz: Das Tragen eines Mund-Nasen-Schutzes kann auch auf Turnieren sinnvoll sein und gegebenenfalls dort verpflichtend werden, wo der Mindestabstand nicht problemlos einzuhalten bzw. besondere Vorsicht geboten ist (z.B. Meldestelle, Verkauf von Lebensmitteln, Sanitäranlagen, Erste Hilfe bei Stürzen etc.).

Zutritt zum Turniergelände haben ausschließlich Personen ohne Krankheitssymptome, die für eine Infektion mit dem Coronavirus typisch sind. Des Weiteren sollte pro Reiter nur eine minimale Anzahl zusätzlicher Personen (je nach Anzahl der Pferde ein bis zwei Personen) das Turniergelände betreten.

Hygiene-Beauftragter: Zu seinen Aufgaben gehört auch, die besonderen Hygienemaßnahmen zu kommunizieren (z.B. durch Hinweisschilder) und deren Einhaltung gewissenhaft zu kontrollieren.

Meldestelle: Der persönliche Kontakt sollte möglichst auch in der Meldestelle vermieden werden.

Keine Zuschauer: Voraussichtlich müssen Turniere auf unabsehbare Zeit leider als „Geisterturniere“ ohne Zuschauer stattfinden.

Gastronomie: Wenn auf die Gastronomie aufgrund kommunaler Vorgaben nicht verzichtet werden muss, sind die derzeit gültigen Empfehlungen und Vorschriften einzuhalten.

Vorbereitungsplätze: Die behördlichen Hygiene- und Infektionsschutzvorgaben sowie der vorgegebene Mindestabstand von 1,5 bis 2 Metern zwischen den Reitern (Pferden) sind auch auf den Vorbereitungsplätzen zu jeder Zeit einzuhalten.

Beispiel für ein gelungenes Turnier

Holger Wulschners Experiment: Reitturnier in Corona-Zeiten

Groß Viegeln. Während der Corona-Pandemie organisierte Holger Wulschner im Mai ein Turnier auf seiner Anlage in Groß Viegeln in Mecklenburg-Vorpommern. 16 Springen für jüngere Pferde bis acht Jahre standen auf dem Programm. „So lange wir Corona im Nacken haben, wollen wir gerne unsere Anlage zur Verfügung stellen, damit wir ein bisschen weiterkommen in der Ausbildung der jungen Pferde und auch unseren Kollegen diese Möglichkeit bieten“, sagte Wulschner zu seinen Bemühungen. Das Turnier lief so ab: Zuschauer waren nicht zugelassen, am Start waren nur Berufsreiter. Auch Ausbilder, die als Profis arbeiten, durften an den Start. Damit wollte Wulschner jenen helfen, die ihren Lebensunterhalt „durch Beritt und Handel“ bestreiten. Bei einem erfolgreichen Verlauf könne er sich vorstellen, ein Turnier auch für jüngere Reiter und Amateure zu organisieren.

Strenge Hygieneregeln waren die Voraussetzungen in Groß Viegeln: Mundschutz, Abstand, Namen und Adressen aller Personen wurden registriert. Wulschner erklärte: „Das Ordnungsamt hält dafür den Kopf hin, dass wir lückenlos nachweisen, wer hier auf der Anlage ist - für den Fall, dass es zu einer Infektion kommen sollte.“ Die Zahl der Personen beim Turnier war außerdem streng begrenzt. Je Reiter durfte nur ein Pfleger mitkommen. Siegerehrungen mit Fanfare und Ehrenrunde etc. waren grundsätzlich gestrichen. Wulschner wusste, warum er so strenge Regeln aufstellte, denn das Ordnungsamt war jeden Turniertag vor Ort und kontrollierte. Wulschners Hoffnung war: Wenn die Reiter mitziehen, sind die Chancen auf weitere Turniere besser. Quelle: dpa

Baden-Württemberg: Hinweis zur Durchführung von Trainingstagen

Kornwestheim. Landesgeschäftsführerin Miriam Abel weist im Zusammenhang mit Turnieren während der Corona-Krise auf die „Besonderen Bestimmungen“ der Landeskommission hin. Darin heißt es: „In § 5 der Besonderen Bestimmungen der Landeskommission Baden-Württemberg ist die Durchführung von Trainingstagen geregelt. Neu hinzugekommen ist, dass durch die Verordnungen aufgrund der Corona-Pandemie zusätzlich bis auf weiteres eine Genehmigung des Trainingstages vom zuständigen Ordnungsamt vorgelegt werden muss. Hierfür ist in der Regel ein schlüssiges Hygienekonzept für den Ablauf des Trainingstages notwendig.“ Miriam Abel weist ausdrücklich darauf hin, dass die Geschäftsstelle jederzeit für Fragen aus den Vereinen zur Verfügung steht und Unterstützung anbietet. Außerdem gibt es auf der Internetseite der Deutschen Reiterlichen Vereinigung sehr detaillierte Handreichungen für eine Turnierplanung und Ausrichtung, auf die sich der Pferdesportverband Baden-Württemberg ebenfalls stützt. Gleichwohl wird nicht verkannt,

dass es unter den erschwerten Pandemie-Bedingungen nicht einfach sein wird, für kleinere Vereine ein Turnier zu stemmen. Aber organisierte Trainingstage liegen im Aufwand noch deutlich unter dem für ein Turnier. So lassen sich doch eher noch finanzielle Ausfälle abmildern.

Im Übrigen hat die Landeskommision für Pferdeleistungsprüfungen bereits früher zugesagt, den Veranstaltern finanziell entgegen zu kommen. Siehe hierzu nachstehenden Beitrag aus der PD-Corona-Sonderausgabe im April 2020

Der Landesverband und die Landeskommision helfen

Kornwestheim. Der Pferdesportverband Baden-Württemberg veröffentlichte bereits zum 31. März 2020 Sofortmaßnahmen der Landeskommision für Pferdeleistungsprüfungen für die Turniersaison 2020. Geschäftsführerin Miriam Abel stellte die Punkte zusammen und erklärt: „Aufgrund der Ausnahmesituation durch die Corona-Krise hat die Landeskommision beschlossen, dass für Turniere oder Breitensportliche Veranstaltungen, die wegen Corona absagt werden müssen und/oder zu einem späteren Zeitpunkt nachgeholt werden, folgende Sondermaßnahmen gelten:

- Turnierabsagen aufgrund der Corona-Krise sind von der Absagegebühr befreit.
- Veranstalter von Nachholterminen 2020 sind von der Anmeldegebühr befreit und bei Veranstaltungen mit Prüfungen bis zu Klasse M muss abweichend von § 2,7 der Besonderen Bestimmungen der Landeskommision die Zustimmung anderer Veranstalter nur bis zu einem Umkreis von 50 km eingeholt werden. Für Veranstalter mit Prüfungen der Klasse S wird die bisherige 100 km-Regelung angewendet.
- Veranstalter mit Prüfungen bis zur Klasse S* erhalten auf Anfrage Dispens von §16,5. der Besonderen Bestimmungen und können Prüfungen der Kl. M und S* ohne Geldpreisausschüttung oder mit Reduzierung des Geldpreises ausschreiben.
- Veranstalter mit Prüfungen in Klasse S** und/oder höher können Dispens von §16,5. der Besonderen Bestimmungen beantragen. Über solche Anträge wird im Einzelfall entschieden.
- Veranstalter, deren Ausschreibung bereits genehmigt wurde und die Durchführung noch aussteht, werden auf diese Maßnahmen hingewiesen und können eine entsprechende kostenfreie Ausschreibungsänderung vornehmen.

Diese Aufzählung zeigt, dass der Gesamtverband im Pferdesport Baden-Württemberg sehr wohl die Lage der Vereine beobachtet, beurteilt und entsprechend reagiert. Gleichwohl ist der Verlust des sportlichen Jahres, zumindest des ersten Halbjahres, sehr schmerzhaft. Breitensport fällt mindestens zur Hälfte der geplanten Events aus, Turniere entfallen komplett oder werden verschoben ohne Sicherheit, sie 2020 noch realisieren zu können. Besonders weh tut die Absage der traditionsreichen Landesmeisterschaft der Spring- und Dressurreiter, die im Juli wie seit vielen, vielen Jahren vom Reitverein Schutterwald ausgerichtet werden sollte. Gerade die Schutterwälder sind für ihr tolles sportliches und unterhaltsames Programm bekannt und beliebt.

Wie geht es nun weiter? Im Grunde weiß das niemand so genau. Genaue Auskunft über tatsächliche oder bevorstehende Turnierabsagen gibt die Turnier-Terminliste auf der Homepage des Pferdesportverbandes Baden-Württemberg: <https://www.pferdesport-bw.de/turniertermine.html>

Auch die Deutsche Reiterliche Vereinigung (FN) ist wachsam und aktuell wegen der Corona-Krise. Auf ihrer Homepage gibt es eine ständig aktualisierte Corona-Sonderseite: <https://www.pferd-aktuell.de/coronavirus>.

NOTVERORDNUNG IN SACHEN CORONA

Ministerien veröffentlichten Notverordnung für den Sport

Stuttgart. Das Ministerium für Kultus und Sport und das Sozialministerium Baden-Württemberg haben zum 10. Mai 2020 eine „Notverordnung“ herausgegeben unter dem Titel: „Verordnung des Kultusministeriums und des Sozialministeriums über Sportstätten (Corona-Verordnung Sportstätten)“.

Das betrifft auch die Nutzung von Reitanlagen. Für Reitvereine bedeutet das verkürzt, dass sie ihre Reithallen, die eine geschlossene Bauweise haben, nicht nutzen dürfen. Überdachte Reitplätze und halboffene Reithallen sowie Außenreitplätze dürfen genutzt werden unter Beachtung der verordneten Auflagen. Das heißt zum Beispiel, dass maximal fünf Personen gleichzeitig auf dem Platz sein dürfen, Abstandsregeln eingehalten werden müssen und Hygiene-Standards gewährleistet werden. Für deren Einhaltung muss jeweils eine verantwortliche Person gestellt werden.

Die gesamte Verordnung ist unter folgendem Link aufzurufen:

https://km-bw.de/,Lde/Startseite/Ablage+Einzelseiten+gemischte+Themen/Notverkuendung+Verordnung+des+KM+und+SM+ueber+Sportstaetten?fbclid=IwAR0DcTqkFChJUkl6WMBcacm_GCZ5-KFZ31Qv3jDt37Ts0-qwNi1IIWzPqs0

TIPPS AUS DEM TURNIERKALENDER

Bis 31. August 2020

sind alle Turniere abgesagt. Informationen über die aktuelle Entwicklung können Sie bei der Redaktion PRESSEDIENST erfragen.

Nicht alles ist derzeit abgesagt

Manche Turniere sind noch in Vorbereitung und liegen später als 31. August 2020 und die Veranstalter richten sich auf die besonderen Maßnahmen zum Schutz der Teilnehmer und Zuschauer ein.

Landeschampionat Baden-Württemberg auf dem Birkhof statt in Tübingen

Donzdorf/Gestüt Birkhof. Gute Nachrichten für alle Fans des Württemberger Pferdes: Das traditionelle Landeschampionat kann zwar nicht wie gewohnt in Tübingen ausgetragen werden, aber das Gestüt Birkhof in Donzdorf springt ein.

Eigentlich ist das erste Juli-Wochenende der Termin, an dem die besten Württemberger Nachwuchspferde in Tübingen zusammenkommen, um ihre Champions zu ermitteln. Doch aufgrund der Corona-Situation kann Tübingen das Landeschampionat dieses Jahr nicht ausrichten. Die Lösung kam von der Familie Casper, Betreiber und Eigentümer des Gestüts Birkhof in Donzdorf: Die drei- und vierjährigen Reitpferde und die Dressurpferde treten nun vom 30. Juli bis 1. August 2020 auf dem Gestüt Birkhof gegeneinander an. Auf dem Plan stehen neben den Reitpferdeprüfungen Dressurpferdeprüfungen der Klasse L und M für die Fünf- und Sechsjährigen sowie Prüfungen der schweren Klasse für die sieben- und achtjährigen Pferde, die um das Schwarz-Goldene Band kämpfen.

Generalprobe

Selbstverständlich wird das Turnier unter Einhaltung sämtlicher Corona-Hygienevorschriften und Abstandsregeln durchgeführt. Wie das funktioniert, kann das Gestüt Birkhof im Vorfeld testen. Vom 2. Juni bis 3. Juni 2020 sind die Mitglieder des Landeskaders für ein Trainingsevent zu Gast auf dem Birkhof.

Hier sind sowohl die Dressur- als auch die Springreiter dabei. Das Angebot richtet sich an Ponyreiter, Children, Junioren und Junge Reiter. Die Teilnehmer werden von ihren jeweiligen Landestrainern eingeladen. Die Nachwuchsreiter aus dem Lande erhalten eine Kommentierung ihrer Ritte sowohl durch Richter als auch die Trainer. Zudem werden sie gefilmt und das Videomaterial wird ihnen zur Verfügung gestellt. Die Idee zu diesem kommentierten Training hatten der Pferdesportverband Baden-Württemberg, das Magazin *Reiterjournal* und der Birkhof. Ihr Ziel ist es, den Nachwuchs auch unter den gegebenen Umständen zu motivieren und gezielt auf eine Aufgabe hinzuarbeiten.

Informationen: www.gestuet-birkhof.de

DJM 2020: Dressur und Springen auf zwei Wochenenden aufgeteilt

Meisterschaft in Riesenbeck aufgrund des Coronavirus entzerrt

Warendorf/Kornwestheim. Eigentlich sollten sich vom 11. bis 13. September 2020 die besten Nachwuchsreiter bei den Deutschen Jugendmeisterschaften in Riesenbeck messen. Dabei sein werden voraussichtlich auch Sportler aus Baden-Württemberg. Angesichts der Maßnahmen zur Eindämmung des Coronavirus gibt es für die DJM 2020 auf dem Gelände von Riesenbeck international jetzt ein neues Konzept: Die jungen Dressur- und Springreiter sollen sich an zwei aufeinander folgenden Wochenenden messen.

Die Dressurreiter sollen nach der neuen Planung den Auftakt bei der DJM bilden. Sie starten vom 11. bis 13. September 2020. Eine Woche später, von 18. bis 20. September 2020, messen sich die Springreiter. Das Ziel ist, die Veranstaltung zu entzerren, damit Hygienestandards, Abstandsregelungen und behördliche Auflagen eingehalten werden können.

NACHRICHTEN AUS MARBACH

Altwürttemberger Rasse: Erhaltungszuchtprogramm

Neuer Marbacher Landbeschäler: Altwürttemberger Hengst URSUS gekört

Marbach. Das Haupt- und Landgestüt Marbach stellte eine interessante Ergänzung des Altwürttemberger Hengstbestandes vor. Der Hengst *Ursus von Ulysse des Prés* und der *Sorinia von Sorius* (Familie der Spange 1965) wurde Anfang Mai in Marbach gekört. Er überzeugte die Körkommission um Zuchtleiterin Dr. Carina Krumbiegel, die ihn im Körkommentar würdigte: „Der dreijährige *Ursus* ist ein kalibriger Hengst mit viel Körperharmonie, ansprechendem Rahmen und guten Körperpartien. Im Kopf- und Halsbereich lässt er seinen Vater *Ulysse des Prés* erahnen. Er ist mit einem geregelten, fleißigen, im Raumgriff etwas begrenzten Schritt, einem lockeren Trab mit ansprechender Vorderbeinmechanik und einem guten, bereits gut ausbalancierten Galopp ausgestattet. Mit der Fuchsfarbe kann ein Beitrag zum Erhalt der Farbvielfalt dieser bedrohten Rasse geleistet werden“.

Aus gutem Züchterstall - interessante Ergänzung zum Erhaltungszuchtprogramm

Ursus stammt aus der Zucht von Hermann Schoch in Merklingen, der eine qualitätsvolle Altwürttemberger Zucht mit Stuten aus den Familien der Seidel (1963) und der Spange (1965) betreibt. Landoberstallmeisterin Dr. Astrid von Velsen-Zerweck hatte den Hengstanwärter als Fohlen für das Haupt- und Landgestüt Marbach erworben. Er wuchs auf den Vorwerken Fohlenhof und Güterstein des Gestüthofs St. Johann auf und wurde dreijährig zur weiteren Ausbildung im Fahrstall Marbach aufgestellt. Inzwischen ein- und zweispännig gefahren, wird *Ursus* auf seine Leistungsprüfung vorbereitet. Er zeichnet sich durch ein sehr angenehmes Temperament und große Leistungsbereitschaft aus. Anlässlich seiner Körung wurde ein Stockmaß von 1,61 Meter festgestellt. „*Ursus* ist eine interessante Ergänzung zum Erhaltungszuchtprogramm. Er bringt einen Altwürttemberger Genanteil von 38,5 Prozent mit, zudem die wertvollen Gene seines Vaters *Ulysse des Prés*, einem aus Frankreich importierten Cob Normand Hengst, der im Zuchtversuch gedeckt hat und nach *Lvv Umberto* nun mit *Ursus* seinen zweiten gekörten Sohn hinterlässt“, sagt die Landoberstallmeisterin und ermuntert die Züchter, den kalibrigen Hengst als Verstärker für leichtere Stuten einzusetzen. *Ursus* steht den Züchtern ab sofort über die Servicestation Marbach im Natursprung zur Verfügung. Erste Anmeldungen sind bei Deckstellenvorsteher HSM Helmut Waidmann und PW Josef Büchele bereits eingegangen.

Konzertveranstaltung Marbach Classics auf 2021 verschoben

Marbach Classics wieder am 25. und 26. Juni 2021

2020 erworbene Tickets behalten ihre Gültigkeit

Marbach. Das von Bund und Ländern verfügte Verbot von Großveranstaltungen trifft auch die Marbach Classics. „Wir bedauern sehr, dass der Tanz der Pferde auf Grund der Corona-Pandemie am 3. und 4. Juli 2020 nicht stattfinden darf“, kommentiert die Marbacher Gestütsleiterin Dr. Astrid von Velsen-Zerweck die jüngsten Entwicklungen.

Das Haupt- und Landgestüt Marbach, die Württembergische Philharmonie Reutlingen und der Reutlinger General-Anzeiger haben deshalb beschlossen, die Veranstaltung auf den 25. und 26. Juni 2021 zu verschieben. Die bereits erworbenen Tickets behalten ihre Gültigkeit. Die Organisatoren der Marbach Classics wollen bei den neuen Terminen an der eigentlich für diesen Sommer geplanten Programm-Ausrichtung festhalten und mit den gleichen Akteuren und Schaunummern das Publikum begeistern. Bei den Marbach Classics 2021 gibt es auch ein Wiedersehen mit dem Dirigenten Georg Fritsch, der die Württembergische Philharmonie Reutlingen bereits 2017 in Marbach dirigiert hatte. Die Konzertveranstaltung Marbach Classics zählt seit zehn Jahren zu den Kultur-Highlights im Land. Bis Anfang April waren bereits über 1.000 Eintrittskarten verkauft.

Aktuelle Informationen: www.marbach-classics.de oder www.gestuet-marbach.de.

NEUES VOM WOLF: Wolfsmonitoring

Seit dem 1. Januar 2019 liegen 52 C1-Nachweise vor

Stuttgart. Auf der Homepage des Umweltministeriums werden die C1-Nachweise im Land immer aktuell ergänzt und können dort abgerufen werden: Seit dem 1. Januar 2019 liegen 52 C1-Nachweise vor, von denen 41 aus dem bekannten Streifgebiet von Wolf GW852m (Nord-schwarzwald) stammen, der dabei elfmal genetisch sicher bestätigt wurde.

Bei neun Übergriffen auf Nutztiere wurden von GW852m in diesem Zeitraum insgesamt 20 Schafe und drei Ziegen gerissen. Bekannt wurden auch Risse von Rot- und Rehwild ohne genauere Zahlenangaben. Weitere elf Wolfsnachweise außerhalb des Streifgebiets von GW852m lagen im Odenwald, auf der Ostalb, im Oberen Donautal, im Feldberggebiet, im Südschwarzwald und Rhein-Neckar-Kreis. Ein Nachweis bei Grafenhausen bestätigte ein zweites Individuum mit Herkunft aus dem Rudel in Schneverdingen, Niedersachsen.

Noch hat sich kein zweites Wolfsterritorium etabliert. Aktuell wurde am Morgen des 15. April 2020 in den Neu-Ulmer Stadtteilen Holzschwang und Hausen eine vermutlich junge Wölfin tot entdeckt. Ein Autofahrer hatte der Polizei gemeldet, dass er einen Hund überfahren habe. An dem Tier waren außer einer Kopfverletzung keine weiteren Verletzungen sichtbar. Das Tier wird in Berlin genauer untersucht.

Jagd in Baden-Württemberg 04/2020 und SWR 4, BW Studio Ulm

AUSBILDUNG DIGITAL

Ausbildung geht weiter - digital

Warendorf. Gerade in Corona-Zeiten müssen Pferdefreunde nicht auf Aus- und Weiterbildung verzichten. Die moderne Technik erlaubt es, die eingeschränkten persönlichen Kontakte „auszutricksen“. Die FN und die Persönlichen Mitglieder (PM) bieten deshalb online zahlreiche Webinare an. Seminare also, die über den PC empfangbar sind. Renommierte Fachleute stehen dabei stets zur Verfügung. Drei Webinare werden nachstehend erläutert:

Ausbilder-Webinar: Die Losgelassenheit - Fundament der Ausbildung für Reiter und Pferd

Referent ist Martin Plewa

Ort: Online

Datum: 03. Juni 2020, Beginn: 20.00 Uhr

<https://www.pferd-aktuell.de/eticketing/webinar/03-06-2020/die-losgelassenheit---fundament-der-ausbildung-fuer-reiter-und-pferd/751>

Lerneinheiten: 2 Lerneinheiten (Profil 4)

PM 0 Euro, Nicht-PM 10 Euro, Kinder bis 12 Jahre 0 Euro, PM bis 18 Jahre 0 Euro

Der Losgelassenheit von Reiter und Pferd kommt in der Ausbildung ein besonders hoher Stellenwert zu. Diese doppelte Aufgabe fordert den Ausbilder täglich und ist dabei eine sehr komplexe, denn die Losgelassenheit von Reiter und Pferd hängen eng zusammen. Nur unter einem losgelassenen Reiter, der geschmeidig sitzt und einwirkt, wird das Pferd zum Loslassen kommen. Muskeln, Sehnen und Bänder des Pferdes werden gelockert und erwärmt, der Rücken des Pferdes wird zum Schwingen gebracht und das Pferd ist dann bereit, sich vermehrt an den Zügel heranzudehnen. Gerade diese Dehnungsbereitschaft ist wichtig für die Leistungsfähigkeit und die Leistungsbereitschaft des Pferdes – und schlussendlich auch für seine Gesundheit. Und der Reiter braucht ein sich losgelassen bewegendes Pferd, um geschmeidig mitschwingen zu können. Das ist Grundvoraussetzung für feines und harmonisches Reiten.

Wie kann der Ausbilder diese Aufgabenstellung für zwei Lebewesen mit so unterschiedlichen Bewegungsabläufen gleichzeitig angehen? Und warum ist das Erreichen der Losgelassenheit so wichtig? Auf diese und weitere Fragestellungen geht Reitmeister Martin Plewa im Ausbilder-Webinar ein und erläutert dabei sowohl die Bedeutung der Losgelassenheit als auch die sinnvolle und systematische Gestaltung der Lösenden Arbeit für Reiter und Pferd.

PM-Webinar: Der Sattel - ein Geheimnis, das keins ist!

Referent Frank Reitemeier

Ort: Online

Datum: 23. Juni 2020, Beginn: 20.00 Uhr

<https://www.pferd-aktuell.de/eticketing/webinar/23-06-2020/der-sattel---ein-geheimnis-das-keins-ist!/744>

Lerneinheiten: 2 Lerneinheiten (Profil 4)

PM 0 Euro, Nicht-PM 0 Euro, Kinder bis 12 Jahre 0 Euro, PM bis 18 Jahre 0 Euro

Dieses Webinar räumt mit den Geheimnissen rund um den Sattel auf. Es ermöglicht, Probleme beim Reiten, die mit dem Sattel in Verbindung stehen könnten, zu erkennen. Frank Reitemeier erklärt, welche Korrekturmöglichkeiten es gibt und wie Probleme gegebenenfalls zumindest vorübergehend gelöst werden können. Es bietet die Möglichkeit, mit dem eigenen Sattler auf Augenhöhe zu kommunizieren. Das Seminar erfolgt in Zusammenarbeit mit Bates Saddles.

Ausbilder-Webinar: Die Kunst des Reitens auf Kandare

Referent Martin Plewa

Ort: Online

Datum: 30. Juni 2020, Beginn: 20.00 Uhr

<https://www.pferd-aktuell.de/eticketing/webinar/30-06-2020/die-kunst-des-reitens-auf-kandare/752>

PM 0 Euro, Nicht-PM 10 Euro, Kinder bis 12 Jahre 0 Euro, PM bis 18 Jahre 0 Euro

Für die fortgeschrittene Dressurausbildung von Reiter und Pferd spielt das Reiten auf Kandare eine wichtige Rolle. Denn korrekt angewendet, ermöglicht die Kandare eine feinere Hilfengebung und harmonische Kommunikation mit dem Pferd. Doch was muss der Ausbilder über diese Zäumung wissen? Wie wirkt die Kandare und welche Funktion hat die Unterlegtrense? Was muss bei der Anpassung beachtet werden und wie sollten die Gebisse bemessen sein? Wie wirken sich die unterschiedlichen Formen auf die Wirkungsweise aus? Auf diese und weitere Fragen geht Reitmeister Martin Plewa in diesem Ausbilder-Webinar ein. Dabei darf ein Ausflug in die Reitlehre und zur Bedeutung der „Kandarenreife“ von Reiter und Pferd nicht fehlen. Er gibt Hinweise zum Reiten auf Kandare und erläutert, wie der Ausbilder seine Schüler und Pferde systematisch auf das Reiten mit der Kandare heranführen kann.

13. FN-Bildungskonferenz findet digital statt - aber mit interessanten Themen

15. Juni 2020

Warendorf. Geplant war das Hofgut Albführen in Dettighofen als Veranstaltungsort der 13. FN-Bildungskonferenz. Das ist durch die Corona-Beschränkungen nicht zu realisieren. Ausweichort ist nun das Internet mit all seinen technischen Möglichkeiten. Die will die FN nutzen, um die Bildungskonferenz nicht für 2020 zu verlieren.

Ihr Titel für 2020 lautet: Training in Krisenzeiten - Was lernen wir aus der besonderen aktuellen Situation? Stattfinden wird die Veranstaltung als Webinar im „virtuellen Seminarraum“ online am

Montag, 15. Juni 2020 in der Zeit von 18 bis 21 Uhr. Referenten sind keine Geringeren als die Fachleute Christoph Hess, Thies Kaspereit, Martin Plewa, Jörg Jacobs, Dr. Gaby Bußmann, Hermann Grams, Eva Lempa-Rölller und Kathrin Krage. Träger ist der Pferdesportverband Westfalen e.V., Veranstalter das FN-Seminarteam, das unter seminare@fn-dokr.de, Tel.: 02581-6362-247 zu erreichen ist. Für die Trainerfortbildung werden vier Lerneinheiten im Profil 4 angerechnet.

Die FN schreibt dazu: „Da die Bildungskonferenz in diesem Jahr nicht wie geplant in Albführen stattfinden kann, gibt es eine digitale Veranstaltung als Webinar für alle Trainer und Trainerinnen. Schwerpunkt der Konferenz ist die Auseinandersetzung mit der Corona-Krise, die auch das Training im Pferdesport erheblich einschränkt. Doch so wie jede Krise birgt auch diese schwierige Zeit für alle neue Chancen und Möglichkeiten. Diese werden unter anderem von Martin Plewa, Dr. Gaby Bussmann und Hermann Grams von verschiedenen Seiten beleuchtet. Während Martin Plewa gemeinsam mit Jörg Jacobs zeigt, wie die gewonnene Turnierpause für die Arbeit an den Basics der Grundausbildung genutzt werden kann, vermittelt Dr. Gaby Bussmann in Zusammenarbeit mit Caroline Roost Möglichkeiten aus der Sportpsychologie zur Optimierung des täglichen Trainings. Darauf aufbauend wird Hermann Grams Wege zur Kommunikation in Zeiten von sozialer Distanz darstellen. Eva Lempa-Rölller und Kathrin Krage zeigen abschließend aktuelle Projekte in der Traineraus-/Fortbildung und Ideen zur Umsetzung vor Ort auf. Zur Veranschaulichung wird es neben den Vorträgen Videosequenzen und praktische Demonstrationen geben. Für Fragen der Teilnehmenden steht der Chat zur Verfügung. Die Ehrung der Amateurausbilder mit der Gebrüder Lütke Westhues Auszeichnung erfolgt im Ablauf der Veranstaltung.

Die Teilnahme kostet 10 Euro; für Persönliche Mitglieder der FN kostenfrei. Anmeldeschluss ist der 15. Juni 2020, 12 Uhr.

Informationen und Anmeldung: www.pferd-aktuell.de/etickeking

Das Programm im Einzelnen:

18.15 - 18.40 Uhr

Neue Herausforderungen und neue Chancen für Trainer*innen - Ausbildung in der Coronazeit

Thies Kaspereit, Leiter der FN-Abteilung Ausbildung, Pferdewirtschaftsmeister Reiten und Mannschafts-Olympiasieger

18.40 - 19.10 Uhr

Zeit für das Wesentliche - vielseitige Grundausbildung von Reiter und Pferd

Martin Plewa, Reitmeister, ehemaliger Bundestrainer und Leiter der westfälischen Reit- und Fahrschule in Münster

19.10 - 19.40 Uhr

Demonstration praktischer Beispiele zur Grundausbildung

Jörg Jacobs, Leiter der westfälischen Reit- und Fahrschule und Pferdewirtschaftsmeister Reiten

19.40 - 20.20 Uhr

Visualisierung – mentale Techniken als sinnvolle Ergänzung zum praktischen Training

Dr. Gaby Bussmann, Sportpsychologin, und Caro Roost, Nachwuchsführungskraft FN-Abteilung Ausbildung und Pferdewirtschaftsmeisterin Reiten

20.20 - 20.50 Uhr

Wege der Vermittlung in Zeiten von sozialer Distanz

Hermann Grams, Diplom-Sportlehrer und Seminarleiter

20.50 - 21.00 Uhr

Aktuelle Projekte in der Traineraus- und -fortbildung sowie Ideen zur Umsetzung vor Ort

Eva Lempa-Röller, Fachreferentin FN-Abteilung Ausbildung und Trainer A Reiten, sowie Kathrin Krage, Mitarbeiterin FN-Abteilung Ausbildung und Pferdewirtschaftsmeister Reiten

REZENSIONS-TIPPS

Die Kunst der feinen Signale – Ausbildung am Boden

Warendorf. Der Umgang mit Pferden und deren Ausbildung hat so viele Facetten! Besonders durchgesetzt hat sich in den letzten Jahrzehnten auch in der Breite der Nicht-Profis die Bodenarbeit. Das heißt, das Pferd wird mit Hilfe von Longe und Kappzaum oder Knotenhalter und vielfältigen weiteren Hilfsmitteln zur Aufgabengestaltung nicht vom Sattel aus ausgebildet. Der Ausbilder steht auf dem Boden und leitet das Pferd „an der Hand“ an. Viele Fachleute beschäftigen sich mit der „Bodenarbeit“ und auch die FN schuf in ihren Ausbildungszertifikaten einen „Abschluss“ Bodenarbeit. Das alles hat einen tieferen Sinn: Die Bodenarbeit an der Hand des sorgfältigen und behutsamen Ausbilders schafft eine gute Beziehung zwischen Mensch und Tier und fördert so das Vertrauen. Viele Bewegungsmuster und Abläufe, die dann vom Sattel aus angestrebt werden, können so an der Hand vom Boden aus „bekannt gemacht“ werden. Das erleichtert die spätere Arbeit mit dem Pferd vom Sattel aus.

Diese Seite der Pferdeausbildung bedarf natürlich auch einer theoretischen Grundlage, die Dr. Claudia Münch in ihrem Buch nahebringt. Die Autorin ist Mitglied des Arbeitskreises Bodenarbeit der Deutschen Reiterlichen Vereinigung in Warendorf. Während ihres Reiterlebens entwickelte sie sich zur Spezialistin für die Bodenarbeit und deshalb ist ihr aktuelles Buch sehr empfehlenswert. Die Ausgabe ist als „multimediales Lehrbuch“ konzipiert und schafft so die intensive Hilfe für die Vorbereitung auf die FN-Qualifikationen „Bodenarbeit Stufe 1 und Stufe 2“, die in der Ausbildungsprüfungsordnung (APO) 2020 der FN genauer definiert sind.

Bekanntlich fallen die feinen Signale, mit denen Pferde untereinander kommunizieren, nur dem geschulten Beobachter auf. Und hierin liegt das „Geheimnis“ der Bodenarbeit: Der Ausbilder macht sich diese feine Sensorik der Pferde zu Eigen und findet damit einen ganz besonderen Zugang zu seinen Pferden. Diese Kommunikation ist faszinierend und – zielführend. Die Pferde fühlen sich im ihnen vertrauten „Kommunikationsraum“ wohl, lassen sich motivieren und reagieren sehr feinfühlig auf die „kaum sichtbaren Signale“ des Ausbilders. Ob Freizeitreiter oder Turniereiter – immer mehr Menschen nutzen die Methoden, die Dr. Claudia Münch vorstellt, um die Pferde stressfrei vom Boden aus auszubilden: Vom Führtraining bis zur Voraussetzung für die Seitengänge erklärt die Autorin ihre moderne und erfolgreiche Ausbildungsform klar strukturiert, ambitioniert und immer fair zu Pferd und Mensch.

Drei große Kapitel umfasst das Buch, das aufwändig gestaltet ist und mit sehr vielen Fotos zeigt, was erreicht werden kann und soll. Kapitel eins reicht von der Zielsetzung des multimedialen Lehrbuches bis hin zur Ausrüstung und Hilfengebung. Multimedial heißt hier: QR-Codes im Buch schlagen eine Brücke zu kurzen Videos im Internet, um die jeweiligen Lektionen zu verdeutlichen.

Im Zweiten Abschnitt beschreibt die Autorin die „Basislektionen Bodenarbeit“ vom Führtraining bis zum Geschicklichkeits- und Gelassenheitstraining. Von Beginn des Buches bis Ende Kapitel 2 schafft der Leser, sofern er sich mit seinen Kenntnissen einer offiziellen FN-Prüfung unterziehen will, das Bodenarbeitsabzeichen Stufe 1.

Im dritten Kapitel bildet sich der Interessierte in „Fortgeschrittenen Lektionen“ weiter. Dabei geht es um gymnastizierende Lektionen, Verbesserung von Balance und Koordinationsfähigkeit im Geschicklichkeitstraining mit Stangen und lösende und vertrauensbildende Lektionen durch die Arbeit am langen Seil. Wer sich bis dahin vorgearbeitet hat, hat die Grundlagen geschaffen für das Bodenarbeitsabzeichen Stufe 2. Den Abschluss des Buches bilden ein „Fazit und Ausblick“.

Ausdrücklich betont die Autorin gleich zu Beginn ihres Buches, dass Ausbildung Zeit braucht. Hauruck-Verfahren bringen das Pferd in Schwierigkeiten und verstören es mehr als dass es versteht, was sein Ausbilder von ihm verlangt. Sie schreibt: „Das Buch betont allerdings, dass es sich bei der Ausbildung am Boden wie bei der Ausbildung unter dem Reiter um einen stufenweisen Trainingsplan mit verschiedenen Lernzielen handelt. Gerade weil am Boden die Versuchung groß ist, zu schnell voranzugehen, führt diese Vorgehensweise meist zur Überforderung und damit zu Demotivation.“ Die Zeit also, die sich der geduldige Ausbilder nimmt, kommt ihm bei der weiteren Ausbildung – nicht nur unter dem Sattel – auch beim sonstigen Umgang mit den Pferden zugute. Denn hat ein Pferd die feinen Signale seines Ausbilders verstanden, weil sie ihm von Natur aus bekannt sind, dann fühlt sich das Pferd sicher und wohl in der Nähe „seines Menschen“.

Das Buch „Die Kunst der feinen Signale – Ausbildung am Boden“ von Dr. Claudia Münch ist in erster Auflage im FN-Verlag erschienen. Es ist als multimediales Lehrbuch konzipiert für die FN-Abzeichen Bodenarbeit Stufe 1 und Stufe 2. Es hat 184 Seiten, zahlreiche Fotos und ist im Format 190 x 235 mm mit Klappenbroschur gestaltet. Es ist zu beziehen im Fach- und Buchhandel sowie beim Verlag direkt unter ISBN 978-3-88542-870-1 und kostet 25 Euro.

Gesagt ist gesagt...

Daniel Deußner, internationaler Springreiter
im Interview mit *Reiter Revue* 18.5.2020

„Es sind nun acht Wochen, die wir nicht zum Turnier fahren durften. Ich freue mich zwar darauf, wenn es wieder losgeht. Aber wirklich vermisst habe ich die Turniere bisher nicht. Ein normales Wochenende mit mehr Zeit für die Familie und zwei Tagen daheim, da habe ich mich ganz, ganz schnell dran gewöhnt.“

Ullrich Kasselmann, u.a. Ausrichter großer Pferdesport-Turniere
im Interview mit *PferdesportInternational* 12/13-2020

„...Wir haben Zeit, alles zu hinterfragen und zu überdenken. Was ist wichtig im Leben: die Gesundheit, die Familie... Auffällig ist bei unseren Mitarbeitern eine große Solidarität und ein respektvoller Umgang miteinander.“

Fritz Johannsmann, Chef einer internationalen Pferdespedition
in *PferdesportInternational* 12/13-2020

„Uns fehlen natürlich die Veranstaltungen, aber wir kommen gut durch die Krise...Gefahren und transportiert wird trotzdem: Nicht nur der Pferdehandel muss mobil bleiben, auch wenn er in diesen Zeiten nur eingeschränkt läuft. Ebenso funktioniert der Wechsel der Pferde zur weiteren Förderung in die Ausbildungs- und Turnierställe nicht ohne fahrbaren Untersatz. Oder umgekehrt...“

Holger Wulschner, Groß Viegel, Turnierveranstalter und internationaler Springreiter
in *PferdesportInternational* 12/13-2020

„So lange wir Corona im Nacken haben, wollen wir gerne unsere Anlage zur Verfügung stellen, damit wir ein bisschen weiterkommen in der Ausbildung der jungen Pferde und auch unsere Kollegen diese Möglichkeiten nutzen können. Diejenigen, die ihre Einkommen mit Beritt und Handel verdienen, brauchen am dringendsten diese Turnierstarts.“

TV - SERVICE PFERDESORT

Eurosport

Montag 15. Juni	22:30 Pferdesport
Dienstag, 16. Juni	19:00 Uhr FEI Nations Cup in Sopot (POL), Highlights
Samstag 20. Juni	22:30 Pferdesport
Montag 22. Juni	22:30 Pferdesport
Samstag 27. Juni	21:00 Pferdesport
Montag 29. Juni	22:30 Pferdesport

Öffentlich-Rechtliche Sender

01.06.2020

04:45 Uhr | RBB Tier zuliebe – Missverständnis Pferd

07:50 Uhr | MDR Das Pferd auf dem Balkon (Spielfilm, Österreich, 2012)

04.06.2020

13:40 Uhr | KiKa Tiere bis unters Dach: Reiten verboten!

06.06.2020

07:50 Uhr | ARD Checker Julian: Der Tierarzt-Check

07.06.2020

18:15 Uhr | SWR Ich trage einen großen Namen (die erste Persönlichkeit war zeitlebens ein Pferdenarr, sowohl privat als auch beruflich)

08.06.2020

09:25 Uhr | Arte 360° Geo Reportage: Andalusien: Edle Pferde, wilde Stiere

09.06.2020

20:15 Uhr | ARD-alpha Länder-Menschen-Abenteuer: Countryside – Landleben auf Englisch (u.a. über eine Landwirtin, deren Lebensaufgabe der Erhalt halbwilder Pferde ist)

11.06.2020

08:25 Uhr | WDR Alinas Traum (Pferde-Spielfilm, Deutschland, 2005)

20:15 Uhr | BR Musikantentreffen in der Oberpfalz (u.a. über Pferdezucht, Rosstag und Pfingstritt)

13.06.2020

07:05 Uhr | RBB Erdene und das große Pferderennen

15.06.2020

07:15 Uhr | ARD-alpha Ich mach's! Fachpraktiker/-in in der Pferdewirtschaft

20:15 Uhr | BR Bayern feiern (Pferdewallfahrt Georgiritt)

17.06.2020

22:00 Uhr | BR DokThema: Das Geschäft mit kranken Pferden

18.06.2020

13:40 Uhr | KiKa Tiere bis unters Dach: Geschenkter Gaul

19.06.2020

03:15 Uhr | SWR Trakehner – Des Königs letzte Pferde

21:00 Uhr | SWR Handwerkskunst! Wie man einen Sattel macht

20.06.2020

13:35 Uhr | RBB Meine Katze will zum Film: Ein Schulhaus für Tiere

20.06.2020

14:55 Uhr | RBB Ein Sommer in Brandenburg: Durchs Ruppiner Land nach Rheinsberg (u.a. Gestüt in Neustadt/Dosse)

21.06.2020

09:00 Uhr | ARD Tiere bis unters Dach: Geschenkter Gaul

25.06.2020

07:30 Uhr | ARD-alpha Willi will's wissen: Wo rennen Pferde um die Wette?

26.06.2020

14:50 Uhr | 3sat Irlands Küsten: Der wilde Westen

27.06.2020

12:05 Uhr | ARD Die Tierärzte – Notfall: Ein Pferd kollabiert

28.06.2020

03:40 Uhr | 3sat Irlands Küsten: Der wilde Westen

08:05 Uhr | ARD Tiere bis unters Dach: Geschenkter Gaul

15:30 Uhr | ARD Im Schatten des Pferdemondes (Spielfilm, Deutschland, 2010)

22:00 Uhr | RBB Polizeiruf 110: Zwei Brüder (Krimi auf einem Gestüt, Deutschland, 2011)

29.06.2020

13:40 Uhr | KiKa Tiere bis unters Dach: Streuner

30.06.2020

13:40 Uhr | KiKa Tiere bis unters Dach: Pferdeflüstern

www.ClipMyHorse.de/Vorschau

05.06.2020 Fohlensommer Fohlenschau Hof Börnemann

11.06.2020 - 14.06.2020 Holsteiner Pferdetage

12.06.2020 - 13.06.2020 DSP-Fohlenauktion Shooting Stars

18.06.2020 - 21.06.2020 Fehmarn-Pferde-Festival

19.06.2020 - 21.06.2020 Riesenbecker Dressurtag

28.06.2020 Z-Festival Marl

NAMEN SIND NACHRICHTEN

Wolfgang Koppensteiner war ein großer Förderer des Pferdesports

Wannweil/Tübingen. Wolfgang Koppensteiner aus Wannweil gehörte bis zu seinem tödlichen Unfall mit dem Fahrrad im Schönbuch zu den profiliertesten Förderern der Baden-Württembergischen Pferdezucht und des Pferdesports und deshalb weisen Koppensteiners Aktivitäten im Pferdesport des Landes viele Facetten auf. Er war z.B. lange Jahre Schatzmeister der Tübinger Reitgesellschaft. Klaus Kellhammer, 2. Vorsitzender der TRG, beschrieb den 80jährigen Wolfgang Koppensteiner so: „Er war ein echtes TRG-Gewächs, Vorstandsmitglied und Förderer, und hat sich immer um die Belange der Reitgesellschaft gekümmert. Der Verein hat ihm viel zu verdanken.“ Koppensteiners Engagement trug mit dazu bei, dass die Reitanlage in Tübingen sich zu der Qualität entwickelte, in der sie heute dasteht. Nicht umsonst war die Arbeit des Vereins auch mit der Landesmeisterschaft verbunden, in die das Landeschampionat seit 1996 als Schaufenster der Pferdezucht in Baden-Württemberg eingebettet war bzw. bis heute ist.

In seiner sportlichen Zeit war Wolfgang Koppensteiner viele Jahre als Springreiter aktiv und betrieb schließlich einen eigenen Springstall. Mit Andy Witzemann, Träger des Goldenen Reitabzeichens aus Winterlingen, fand Koppensteiner 2018 einen versierten Reiter für seine Pferde, mit denen Witzemann zahlreiche Erfolge erringen konnte. Andy Witzemann empfand in der kurzen Zeit der Zusammenarbeit mit Wolfgang Koppensteiner eine große Hochachtung für seinen Förderer: „Er wird in unserem Sport im ganzen Land fehlen“, sagte der Berufsreiter.

Wolfgang Koppensteiners Name ist vor allem mit dem Kürzel „FBW“ verbunden. Der „Verein zur Förderung des Reitsports mit Baden-Württemberger Pferden (FBW)“ war ihm ein Herzensanliegen geworden, nachdem er 2011 das Amt als Vorsitzender übernommen hatte. Das war damals keine leichte Aufgabe, denn es fehlte immer wieder am nötigen Geld, um die Ziele des Vereins zu erreichen. 2015 gab er sein Amt ab an Eddy Stöferle aus Ulm, der seinerseits im Lande geschätzter Pferdeman ist.

Koppensteiner war neben seiner Reiterei und Pferdeliebe Unternehmer. Er gründete einen Furnierbetrieb in Wannweil und in den USA. Die Firma wird seit einiger Zeit schon von seiner Tochter Susanne Renner geführt. Wolfgang Koppensteiner sagte seinerzeit bei seiner Wahl zum Vorsitzenden des FBW etwas, was auch als Motto und Wegweiser über den heutigen Tag hinaus gültig sein kann: „Da mich Pferde mein ganzes Leben lang begleitet haben, ist es mir ein Anliegen, mich auch heute noch für den Reitsport zu engagieren. Dass ich mich gerade für baden-württembergische Pferde einsetzen will, liegt unter anderem daran, dass ich bei großen Reitsportveranstaltungen häufig mit der Meinung konfrontiert werde, es gäbe nur in Norddeutschland gute Pferde. Es würde mich freuen, wenn ich etwas für den Leistungssport auf Baden-Württembergern beitragen könnte.“

PD/GRA/RJ

SERVICE

Archiv im PRESSEDIENST

Greifen Sie auf das ARCHIV DES PRESSEDIENSTES zurück! Hier sind alle Texte seit Bestehen des PRESSEDIENSTES verfügbar. Rufen Sie an oder schicken Sie eine Mail, wenn Sie zu einem Thema Informationen suchen.

Im ARCHIV DES PRESSEDIENSTES sind die Spitzenreiter/Innen des Landes zu finden und auch jene Pferdesportler, die seit Bestehen des PRESSEDIENSTES in welcher Ausgabe auch immer aufgeführt wurden. Wenn Sie einen Überblick über den sportlichen Werdegang „Ihres“ Sportlers, „Ihrer“ Sportlerin brauchen, rufen Sie an oder schreiben Sie eine Mail.

Wir helfen gerne.

IMPRESSUM

PRESSEDIENST

Herausgeber:

Pferdesportverband Baden-Württemberg e.V.; 70806 Kornwestheim, Murrstraße 1/2,
T: 07154-83280 F: -832829, E-Mail: info@pferdesport-bw.de www.pferdesport-bw.de

Redaktion:

Martin Stellberger, Mühlbachweg 33, 88250 Weingarten,
T: 0751-59353 martin@stellberger.de www.Stellberger.de

Erscheinungsweise: monatlich zum 1. d. M. Der PRESSEDIENST veröffentlicht ausschließlich Texte, die im Zusammenhang mit dem Pferdesport stehen, Schwerpunkt Baden-Württemberg. Die Redaktion behält sich Kürzungen zugesandter Beiträge vor.

Datenschutzerklärung

Sehr geehrte Abonnenten des Pressedienstes,
am 25.05.2018 trat die neue Datenschutz-Grundverordnung (DSGVO) in Kraft. Mit dieser Verordnung wird das Datenschutzniveau innerhalb der gesamten EU auf einen einheitlich hohen Standard gesetzt und mehr Transparenz bezüglich der Nutzung und sicheren Aufbewahrung von personenbezogenen Daten geschaffen. Der Schutz und die Sicherheit Ihrer Daten hat für uns einen besonders hohen Stellenwert. Sofern Sie den PRESSEDIENST des Pferdesportverbandes in Zukunft nicht mehr erhalten möchten, können Sie Ihr [Abonnement über diesen Link kündigen](#).